

Prolog.

Wenn stürmisch Wog' auf Woge
Durch's ernste Leben rollt,
Das weiche Herz voll Innuth
Im dumpfen Schmerze grollt;
Wohl senkt man dann die Blicke
In Kindes Aug' hinein,
D'rin webt ein ganzer Himmel
Mit seinem Zauberschein.

All', was das Herz des Kindes
In Lust und Leid bewegt,
Was auf dem zarten Grunde
Sich knospend, ahnend regt,
Das strebt als Frühlingsblume
Zum warmen Sonnenschein,
Das möcht' in vollster Blütthe
Ein jedes Herz erfreu'n.

Und wie ich manches Blättchen
In seinem Keim belauscht
Und mit dem laut'ren Schlage
Des Herzens eingetauscht;
So sei auch Euch willkommen,
Was Blatt an Blatt gereiht,
Zum Kranz sich hier gestaltet
In Märchen-Lust und Leid.